

Das vom Heimleiter Hans-Jürgen Braun dem Alten- und Pflegeheim St. Lioba gestiftete Wegkreuz hat auf dem Parkgelände zwischen Altenheim und Kindergarten einen neuen Standort gefunden.

Die Christusfigur hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Der Vorbesitzer des Grundstücks Vöhrenbacher Straße 16, Rudolf Engesser, hatte wohl einen Großonkel, einen aus Villingen stammenden Klosterbruder Agadon Münch, im Benediktiner Kloster Rheinau bei Schaffhausen.

Der Schweizerische Große Rat hat im Jahr 1862 im Rahmen der Säkularisation das Kloster Rheinau aufgelöst, und so gab es für Bruder Agadon Münch kein Verbleiben mehr.

Er packte seine wenigen Habseligkeiten und machte sich auf den Weg nach Villingen, nicht ohne den besagten Korpus des Gekreuzigten mitzunehmen. Möglicherweise hatte Bruder Agadon eine besondere Zuneigung für diesen Korpus, was durchaus denkbar gewesen wäre. Der Korpus weist



**Die letzten Conventualen**

vom Kloster Rheinau.

nämlich die Handschrift eines Schnitzers hohen Grades auf. Wiederholt wurde er der Werkstatt des Villinger Barockmeister Schupp zugeschrieben. Vielleicht wusste Bruder Agadon um diese Zusammenhänge und nahm den Korpus deshalb mit in die Heimat zurück.

Die Familie Engesser errichtete auf dem Gartengrundstück an der Vöhrenbacher Straße die Holzkonstruktion des Wegkreuzes, an dem der Christus, von großen Fichten eingerahmt, seinen Platz fand.

Zur Winterzeit wurde die Christusfigur abgenommen und liebevoll in ein eigens dafür gerichtetes Bett gelegt, um am Karfreitag wieder am Kreuzbalken befestigt zu werden. So überstand der Korpus die Jahre ohne größere Beeinträchtigung oder Beschädigung.

Durch Verkauf des Hauses und Neubebauung des Grundstücks musste das Kreuz weichen und es galt einen geeigneten Standort zu finden.

Da das Kreuz vom Landesdenkmalamt nach § 2 des Denkmalschutzgesetzes ein ausgewiesenes Kulturdenkmal ist, wurde auch die zuständige Referentin des Denkmalamtes, Frau Schubart, beratend hinzugezogen.

Die umfangreiche Sanierung der Kreuzkonstruktion mit Rückenschild, Rekonstruktion des Baldachins, dem Auge Gottes mit Strahlenkranz als Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes sowie umfangreiche Arbeiten an den Gliedmaßen und Fassung wurden durch heimische Künstler und Handwerker vorgenommen. Der Verfasser dieser Zeilen hat die Gesamtmaßnahme koordiniert und überwacht.

Am 14. Juli 2007 weihte Dekan Kurt Müller das Kreuz am neuen Standort ein. Gleichzeitig übergab er Heimleiter Braun ein Bild des letzten Klosterkonvents vom Kloster Rheinau vor der Auflösung.

Das Kreuz am neuen Standort im Park des Senioren- und Pflegeheims St. Lioba und dem angrenzenden Kindergarten St. Konrad lädt die Menschen ein zu verweilen. Inzwischen hat sich der Standort zu einem beliebten Ort der Begegnung entwickelt.

